



Der Minister

Ministerium des Innern NRW, 40190 Düsseldorf

Präsident des Landtags  
Nordrhein-Westfalen  
Herrn André Kuper MdL  
Platz des Landtags 1

40221 Düsseldorf

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
17. WAHLPERIODE

**VORLAGE**  
**17/2406**

A09

9. September 2019

Seite 1 von 4

Telefon 0211 871-3330

Telefax 0211 871-163330

für die Mitglieder  
des Innenausschusses

**Sitzung des Innenausschusses am 12.09.2019**  
**Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 01.09.2019**  
**TOP „Rechtsextreme „Patrouillen“ nun auch in Herne“**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

zur Information der Mitglieder des Innenausschusses des Landtags  
übersende ich den schriftlichen Bericht zum TOP „Rechtsextreme  
„Patrouillen“ nun auch in Herne“.

Mit freundlichen Grüßen

  
Herbert Reul

Dienstgebäude:  
Friedrichstr. 62-80  
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:  
Fürstenwall 129  
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01  
Telefax 0211 871-3355  
poststelle@im.nrw.de  
www.im.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahnlinien 732, 736, 835,  
836, U71, U72, U73, U83  
Haltestelle: Kirchplatz



**Schriftlicher Bericht**  
**des Ministers des Innern**  
**für die Sitzung des Innenausschusses am 12.09.2019**  
**zu dem Tagesordnungspunkt**  
**„Rechtsextreme „Patrouillen“ nun auch in Herne“**

Antrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 01.09.2019

**Frage 1: Wie schätzt die Landesregierung die Sicherheitslage in Herne, Essen und möglichen anderen Orten, wo Versammlungen dieser Art abgehalten werden, ein?**

Belastbare Aussagen zur Sicherheitslage in den betroffenen Städten bedürfen neben einer ortsgenauen Auswertung der polizeilichen Kriminalitätsstatistik über einen längeren Zeitraum unter anderem auch der Betrachtung weiterer „weicher“ Faktoren, wie z. B. des subjektiven Sicherheitsgefühls der Bürger in den betroffenen Stadtteilen. Die den Sicherheitsbehörden dazu zur Verfügung stehenden Informationen bilden mithin lediglich einen Teilausschnitt der so genannten Sicherheitslage ab.

Nach den derzeit vorliegenden Erkenntnissen sind die Versammlungen in den genannten Städten weitestgehend ohne besondere Vorkommnisse verlaufen. Es wurden bisher keine Straftaten aus den einzelnen Gruppierungen heraus erfasst.

**Frage 2: Zu welchen rechtsextremen Gruppierungen, Organisationen, Parteien und Bands bestehen seitens der „Steeler Jungs“, der „besorgten Bürger“, der „Bruderschaft Deutschland“ und des Vereins „Mönchengladbach steht auf“ Verbindungen?**



Öffentliche Auftritte der genannten Organisationen sind immer wieder geprägt durch eine gegenseitige Unterstützung. Verbindungen zu rechtsextremistischen Gruppierungen sind in Einzelfällen durch eine Teilnahme von Mitgliedern der Partei „Die Rechte“, der „Identitären Bewegung“ sowie der „NPD“ bekannt geworden. Vorherrschend sind allerdings Verbindungen innerhalb einer durch Hooligans geprägten Mischszene.

Dazu im Einzelnen:

An den sog. Spaziergängen der „Steeler Jungs“ haben auch Führungspersonen der Partei „Die Rechte“ aus Dortmund teilgenommen, z.B. am 01.08.2019 unter dem Motto „Trauerzug für den getöteten 8jährigen Jungen aus Frankfurt“. An dieser Veranstaltung erfolgte auch die Teilnahme eines Mitglieds der „NPD“. Die rechtsextremistische Band „Kategorie C“ soll nach Meldung von Internetmedien bereits in einer Bar aufgetreten sein, die den „Steeler Jungs“ nahe steht.

Die Teilnehmer der seit August 2019 durchgeführten sog. Spaziergänge der „besorgten Bürger“ aus Herne stammen hauptsächlich aus der Hooliganszene von Westfalia-Herne. An dem am 27.08.2019 durchgeführten Aufzug nahmen auch Akteure der Partei „Die Rechte“ und der „Identitären Bewegung“ teil.

Bereits seit 2015 führt „Mönchengladbach steht auf“ Versammlungen durch, in denen insbesondere Ressentiments gegen Migranten geschürt werden. Zuletzt hatte die Gruppierung am 02.06.2019 eine Versammlung in Mönchengladbach durchgeführt, bei der sie ursprünglich in provokanter Weise vor einer Moschee ein Spanferkelgrillen veranstalten und Mohammed-Karikaturen zeigen wollte. Dies wurde durch Auflagen der Versammlungsbehörde unterbunden. Knapp 300 Personen aus der Mischszene haben sich daran beteiligt.

Für Sonntag, den 08.09.2019, plant „Mönchengladbach steht auf“ eine Versammlung in Mönchengladbach. Ursprüngliches Motto war „Fremde Täter! Einheimische Opfer! Stoppt die Gewalt“. Der Anmelder wird angeblich von 23 Gruppierungen unterstützt, in denen sich vor allem Mischszenen wiederfinden (u.a. Bruderschaft Deutschland, Internationale Kölsche Mitte, Mütter gegen Gewalt, Pegida NRW, Ruhrpott Roulette [Projekt der Identitären Bewegung]).



**Frage 3: Gibt es bereits erste Erkenntnisse des Auswerteschwerpunktes RUHR (Strukturierte Verbindungen zwischen Rechten, Ultras, Hooligans und Rockern in NRW), das in dem vorgenannten Bericht an den Innenausschuss vom 4. Juli benannt wurde?**

Der Auswerteschwerpunkt hat die Phase der Informationserhebung weitestgehend abgeschlossen und befindet sich seit dem 01.09.2019 in der Auswertephase. Erste Ergebnisse liegen voraussichtlich Mitte Oktober vor.